

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender
für den Bürger und Landmann**

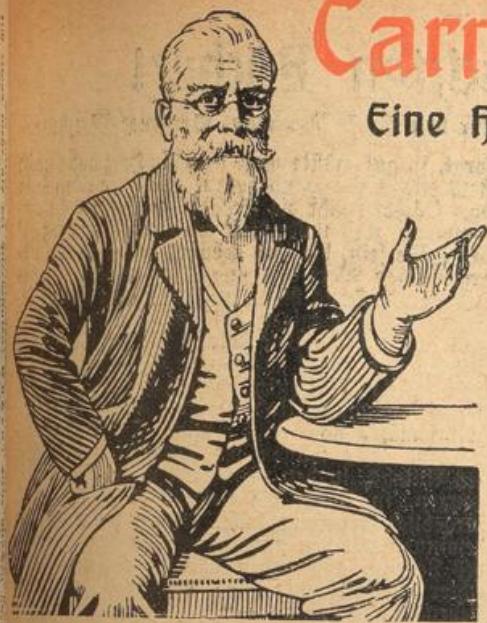
Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

[Werbung]

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Carmol tut wohl!

Eine Hausapotheke für 60 Pf.



abzah spielen 70 Pf. keine Rolle, aber für Sie ist es ein Vorteil, wenn Sie in den Stand setzen, alle Familienmitglieder bei steter Gesundheit zu erhalten.

Ich litt seit einigen Jahren an Atembeschwerden, Brustschmerzen und Kreuzschmerzen. Nach Verbrauch von 3 Flaschen Carmol bin ich vollständig geheilt und kann ähnlich Leidenden dasselbe aufs beste empfehlen. — C. Drechsler, Tuchorze.

Carmol hat mir gegen Brustschmerzen geholfen. Gleich nach dem ersten Gebrauch war die Belästigung gepröbt.
K. Langner, Gossmühle.

Ich habe schon oft Carmol gebraucht und hat es mich von meinen Brustschmerzen befreit.

H. Kollotsche, Landwirt, Burg.

Ich Carmol ist ein Universalmittel. Ich brauchte es mit Erfolg gegen Mückenplage und Insektenstiche. Der Duft verschreibt jeder die Mücken. C. Peper, Rostock.

Dr. H. W., Arzt, B.: Mit Carmol habe ich bei Patienten, bei welchen ich es angewandt habe, sehr gute Resultate erzielt. Deshalb werde ich es gern bei rheumatischen Beschwerden, bei Sexenschwäche verwenden und empfehlen.

Mein Bein war dick angelauft und lärmte nicht, daß ich glaubte, eine Röder wäre geplant. Ich gebrauchte Carmol. Schon nach paarmaligem Gebrauch war alles verschwunden. Ich kann es jedem empfehlen. Frau Gr. Golmkau.

Ich litt 9 Monate an Sexenschwäche und schamlosen Leiden. Bei Gebrauch von 3 Flaschen Carmol bin ich vollständig geheilt, darüber ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche. N. Schröbbe, Teichrode.

Mit Carmol bin ich sehr zufrieden. Gleich nach dem ersten Gebrauch waren meine Nervenschmerzen weg. Kann jedem nur Carmol empfehlen.

A. Filipiak, Panienka.

Man merke sich genau den Namen **Carmol** und nehme nichts anderes.

Verlandhaus Omega, Rheinsberg (Mark).



BLB Karlsruhe

Wie man mit einem Glase Wasser den Funken auslöschen kann, der imstande ist, eine Feuersbrunst hervorzurufen, so können Sie mit Carmol eine schmerzhafte Krankheit verhüten, wenn Sie Carmol im Hause haben. Jede Hausfrau hat gewiß den Wunsch, sofort bei eintretender Krankheit Hilfsmittel zur Hand zu haben, denn schnelle Selbsthilfe ist immer die beste Hilfe. Krankheiten schleichen sich ein wie die Diebe in der Nacht, und wer möchte nicht sofort Hilfe haben und Schmerzen lindern? Kennen Sie Carmol? Dies ist in der Hand der Mutter der rechte Balsam, Schmerzen zu stillen, weil er ganz unschädlich ist und nie falsch angewendet werden kann. Wer Carmol noch nicht im Hause hat, sollte sofort 70 Pf. per Postanweisung oder in Briefmarken an das Verlandhaus Omega, Rheinsberg (Mark) schicken, dafür erhält man franko ein Mittel für alle hierunter durch Dank-Anerkennungsschreiben beschriebenen Krankheiten.

5 Flaschen kosten 3 Mk. franko.

Denken Sie nicht, daß uns damit gebient ist, wenn Sie für 70 Pf. kaufen, nein, bei unserm Massenmarkt ist es ein Vorteil, für so wenig Geld Hilfsmittel zu erhalten,

Carmol ist ein sehr gutes Mittel gegen Sehnschmerzen. Gleich nach Gebrauch waren diese fort. Rosalie Pixtka, Roschkow.

Ich kann Carmol aufs beste empfehlen. Das Reihen im Fuß, woran ich monatelang litt, ist jetzt weg.

lohr. Grüner, Schuhmann, Eslarn.

Ich habe mit Carmol bei Balschmerz, Zahn- und Kopfschmerz sowie Rheumatismus die besten Erfolge erzielt. Dieses billige, gute Mittel sollte in jeder Familie stehen. Frau Bürlsner, Schwandorf.

Der erste Versuch mit Carmol gegen Fieberfälle, welche täglich sehr heftig aufraten, war so überraschend, daß ich nach Verbrauch der zweiten Flasche überhaupt kein Fieber hatte und nächst Gott nur Ihnen für die Befreiung danke.

W. Stanke, Schwinger.

Urteil des deutschen Arztes:

Dr. H. W., prakt. Arzt, B.: Ich kann das Carmol gar nicht warm genug empfehlen bei Ischia-, nervösen Störungen, Sexenschwäche, rheumatischen Beinbeschwerden und selbst bei den quälenden Sichtschmerzen. Carmol hat das eine vielen anderen voraus: Es hilft ohne zu schaden.

Carmol hat sich bei meiner Frau, die sehr an Kopfschmerz litt, sehr gut bewährt. Inspektor Arnold, Göhlow.

Mit Carmol bin ich sehr zufrieden, gleich nach der ersten Flasche waren meine Kopf- und Zahnschmerzen fort.

W. Kahl, Schalkowitz.

Sage Ihnen für die mir erwiesene Wohlthat vielen Dank. Ich habe ledig lange Jahre an Migräne und Nervosität gelitten, jetzt endlich bin ich von dieser Qual befreit.

Jac. Passon, Großschwab.

Mit Carmol bin ich sehr zufrieden. Gleich nach Gebrauch war mein Magenkrampf weg. A. Bartoszak, Dabrotwa.

Ich hatte mehrere Jahre Schmerzen in meinen Füßen u. mußte den Arzt haben, was mir viel Kosten verursachte. Auf Anraten mache ich einen Versuch mit Carmol. Nach Verbrauch einer Flasche ist das Reihen verschwunden. Carl Ichi, Limonad.-Fabrik. Diese.

Gleich nach dem ersten Gebrauch mit Carmol sind meine Fuß- und Sehnen-Schmerzen verschwunden.

Konopacky, Scheibitzau.

Zwei Jahre litt ich an heftigem Jucken am ganzen Körper und waren verschiedene Mittel ohne Erfolg. Nach der ersten Flasche Carmol bin ich von meinem Unbehagen erlöst.

C. Moersch, Kl. Frommau.

Ich kann mit bestem Gewissen sagen, daß mir Carmol bei Gliederreihen sehr große Dienste geleistet hat. Frau Werchowsch, Burg.

Carmol ist ein unübertragliches Mittel gegen Nervenschwäche, auch habe jetzt einen besseren Schlaf. O. Kolbe, Oppeln.

Carmol hat sich bei mir gegen Hexen-Schuh vorzüglich bewährt.

Frau Hoffmüller, Rosengarten.

Ich bezeuge, daß mir Carmol für meine Kreiselschmerzen geholfen hat, kann es jedermann empfehlen. Karl Rheiner, Ebnet.

Leide oft an heftigen Kreiselschmerzen. Carmol hilft mir aber immer.

Frl. H. Bartusch, Burg.

Ich hatte längere Zeit empfindliche Kreiselschmerzen und konnte sie mit Hilfe des Carmol stillen. Carl Meier, Landwirt.

Nur keine schlechten Bücher!

Eine Mahnung im Kampf gegen die Schundliteratur von Prof. Dr. Karl Brunner-Pforzheim.

Noch nie seit Erfindung der Buchdruckerkunst hat weite Kreise des Volkes eine solche Leseflust ergriffen wie in unsren Tagen. Noch nie aber auch hat die Schundliteratur, die es in irgendeiner Form zu allen Zeiten gegeben hat, solche Triumphe gefeiert wie heute. Es ist tiefbedauerlich, daß die von allen unseren Volksgenossen ausnahmslos erworbene Lesenskunde — ein erfreuliches Ergebnis unseres hochentwickelten Volkschulwesens, auf das wir stolz sein können — bei gar vielen eine so schlechte Anwendung findet. Denn es ist wahrlich nicht gleichgültig, was man liest. Jedes Buch, dem man sich anvertraut, ist ein Genosse, mit dem man während des Lesens und oft darüber hinaus in Gedanken trauten Umgang pflegt. Das gilt von guten wie von schlechten Büchern. „Ein Buch hat oft auf eine ganze Lebenszeit einen Menschen gebildet oder verdorben“, sagt der Dichterphilosoph Herder. Darum heißt's: *Die Augen auf! Wähe sorgfältig deinen eigenen Lefestoff und überwache vorsichtgetreu die Lektüre deiner Kinder und Dienstboten!* Du würdest doch gewiß auch den Verfehl mit anerkannt schlechten Menschen meiden und deine Kinder so wenig dem Einfluß verbrecherischer Leute überlassen, wie du es ruhig mit ansehen würdest, wenn sie die Giftflasche erwischen und mit vollen Zügen daraus trinken.

Die Bücher, die man als „Schundliteratur“ kennzeichnen pflegt, suchen die niedrigsten Instinkte in des Menschen Brust zu wedeln, die gemeinsten Leidenschaften aufzupeitschen und durch Befriedigung der schlechtesten Neigungen ein Geschäft zu machen. Weise sie alle von dir, die elenden Machwerke, und wende dich an eine gute Buchhandlung, an Lehrer oder sonstige Vertrauensleute in der Volksbildungswirkung oder bitte den „Lahrer Hinkenden“ selbst um Aufschluß über die Beschaffung guten und zugleich billigen Lefestoffs. Schon für wenige Pfennige kannst du dir heute prächtige Büchlein kaufen, damit dir und den Deinen Freunde bereiten, durch Vorlesen im häuslichen Kreise das Familienleben veredeln und Keime des Guten und Schönen in dein Haus legen, die auf Generationen hinaus segensreich wirken.

Es müßte allgemeiner Brauch werden, daß in jedem Haushalt eine Büchersammlung angelegt wird; so gut wie man für die leiblichen Bedürfnisse durch die Wohnungseinrichtung, die Aufspeicherung von Vorräten in Küche und Keller

sorgt, so gut müßte man auch für Herz und Gemüstets etwas zur Hand haben. Erst der Eigenbehuf von Büchern läßt die Freude an ihnen recht kommen. Und unser Volk wird erst dann ganz an der Höhe sein, die ihm gebührt, wenn es den unermöglichen Wert voll und ganz erkennt und bis ins kleinste Haus hineinträgt, den gute Bücher besitzen. Nicht weniger als 3600 Millionen Mark gibt das deutsche Volk jährlich für den Genuss von Alkohol und Tabak aus — eine Riesensumme wahrlich! Viele Millionen auch gehen für Schundliteratur hinaus. Und für gute Bücher? — Verhältnismäßig noch recht wenig! Das muß anders werden. Wir müssen im Kampf und Einsatz des Alltags, in den mancherlei niedrigen Vergnügungen, in denen die vielgeplagte Menschheit vergnüglich Erholung sucht, wieder mehr Zuhörer gewinnen mit den unvergänglichen idealen Gütern des Lebens, aus denen allein der Jungbrunnen echter Lebensfreude und gesunden, tatenfrischen Lebensmutes quillt.

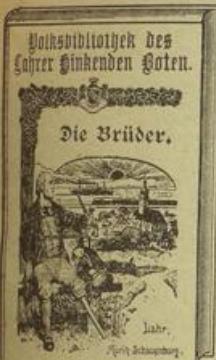
Lassen wir vor allem nicht unserer Jugend durch jene gemeine Schund- und Schmußliteratur des Idealismus, die Fähigkeit, für Hohes und Edles zu begeistern, rauben! Sonst machen wir uns unfähig für den immer härter werdenden Kampf ums Dasein; denn armelig geht die Jugend der Zukunft entgegen, der die Ideale aus dem Herzen gerissen sind.

Fühlen wir uns in dem großen Kampf gegen die Schundliteratur alle unserer Verantwortung bewußt gegenüber der künftigen Generation. Leider wir schon aus dem Gefühl der Unzufriedenheit gegen unsere Väter und Vorfäder, deren Idealismus uns vor hundert Jahren aus der traumigen Nachfolge französischer Tyrannie erlöst und vor 40 Jahren uns das mächtige neue Reich geschaffen hat, jüngt uns die Pflicht ab, unsere Nachkommen nicht in Niedrigkeit und Gemeinheit verirren zu lassen, was die unausbleibliche Folge wäre, wenn wir den unheilvollen Einfluß dunkler Mächte wie die Schundliteratur nicht Einhalt gebieten würden!

Unter diesem Gesichtspunkt muß für uns die Frage, welche Bücher ins Haus, in die Hände unserer Kinder und Dienstboten kommen, eine ernsthafte Sorge sein. Darum unter keinen Umständen schlechte oder minderwertige Bücher, sondern stets nur den Guten das Beste!

Die verehrten Leserinnen und Leser des Lahrer Hinkenden Boten haben zwar schon seit Jahren den Beweis eines geradezu vorbildlichen Sinnes und Verständnisses für gute, gesunde Volksliteratur geliefert, indem die beim Verleger dieses Kalenders eingehenden Bestellungen auf Bändchen aus der „Vollbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten“ in erfreulicher Weise zunehmen. Wir glauben deshalb auch im voraus überzeugt sein zu dürfen, daß die eindringliche Mahnung des Herrn Professors Brunner eines im Kampf gegen die Schmuß- und Schundliteratur in vorderster Reihe stehenden Mannes, bei unsren Freunden auf fruchtbaren Boden fallen wird. Aus den vielen Zustimmungs- und Anerkennungsschreiben, die fortwährend bei der Verlagshandlung einlaufen, können wir sogar entnehmen, daß zahlreiche Bezieher nicht bloß Käufer guter Bücher sind, sondern sogar mit zu den Verbreitern solcher gerechnet werden dürfen. Wir werden in unseren Bestrebungen nicht nachlassen und alljährlich mehr bieten, hoffen dafür aber auch auf andauernde rege Unterstützung und Förderung unserer Unternehmungen durch unsere Leser.

Die Verlagshandlung.



Volksbibliothek des Lahrer Hink. Boten.

Gegründet 1884.

Sorgfältig gewählter Lesestoff aus allen Gebieten der deutschen Literatur.

Bis jetzt sind 1744 Nummern erschienen.

Weitere Bändchen in Vorbereitung.

Preis jeder Nummer nur 2 Pfennig.

Die „Volksbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten“ ist die billigste familiärer Unterhaltungsbibliothek deutscher Zunge.

Keine deutsche Familie, in der der Kalender des Lahrer Hinkenden Boten alljährlich wiederkehrt, verfügt sich als Grundstock für eine gute Hausbücherei die „Volksbibliothek“ anzuschaffen.

Inhaltsverzeichnis.

Die in () beigelegten Ziffern geben an, wie viele Nummern das betreffende Bändchen enthält. So viel mal 2 Pf. kostet also dasselbe. Portoberechnung am Schlusse des Verzeichnisses.

- 16 (5). Die Brüder. Ein Stück aus dem Voltschen. Freiheitserzählung von Alb. Bürlin. 10 J.
- 6 (1). Der Besuch im Hause. Eine Geschichte von Ludw. Augustgruber. 2 J.
- 7-8 (5). Kärt und Petermann. Eine Erzählaus dem Leben des „alten Dostaw“. Von Karl May. 6 J.
- 10-13 (4). Das Schwanenkinder. Eine Erzählung aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Von W. Barat. 8 J.
- 14 (1). Die Geschichte von der abgeschnittenen Hand. Von Wilh. Hauff. 2 J.
- 15-19 (5). Dolter und Abrotheter. Erzählung von Albert Bürlin. 10 J.
- 20-22 (5). Leif-Ni. Eine Geschichte. Nachdruck mit Authorisierung Elise von Ludw. Augustgruber. 6 J.
- 23 (1). Der zerbrochene Krug. Humoristische Novelle von H. Bischöfe. 2 J.
- 24-28 (5). Niem perdißt. Eine wahre Geschichte von Albert Bürlin. 10 J.
- 29 (1). Das Wünschelmannchen. Ein Märchen von Miles (G. Th. Fischer). 2 J.
- 30-33 (4). Die Poden. Erzählung von Alb. Bürlin. 8 J.
- 34-37 (4). Zu fromm. Eine Geschichte von Ludw. Augustgruber. 8 J.
- 38-42 (5). Der Weiertrix und der Müllerbauk. Eine Erzählung von Dr. Albert Hale. 10 J.
- 43 (1). Wie mit dem Herrgott umgegangen wird. Eine Geschichte von Ludw. Augustgruber. 2 J.
- 44-48 (5). Das Konzert in Rüdenthal. Eine merkwürdige Geschichte. Von Albert Bürlin. 10 J.
- 49-53 (5). Der Bahnwärter Martin oder die Weihnachtsabend. Von Albert Bürlin. 10 J.
- 54-58 (5). Der Hotel-Poissel. Eine Räubergeschichte von H. Augustgruber. 6 J.
- 59 (1). Das Lied von der Gloe. Von Friedrich von Schiller. 2 J.
- 60-65 (5). Die Erettung Faimes. Von Wilhelm Hauff. 4 J.
- 66 (1). Der siebzigste Geburtstag. Von J. C. Volk. 2 J.
- 61-64 (4). Das stählerne Herz oder ein Tag aus dem Leben eines Potomotivführers. Von Albert Bürlin. 4 J.
- 65 (1). Blutraube. Nordische Sage. — Das Mahl zu Heidelberg. — Das Gewitter. Von Gustav Schwab. 2 J.
- 66-70 (5). Blätter aus dem Tagebuche des armen Pfarrers von Wilh. Hauff. Novelle von H. Bischöfe. 10 J.
- 71 (1). Der Kampf mit dem Drachen. — Die Bürgschaft. Von Friedrich von Schiller. 2 J.
- 72-75 (4). Die drei Prinzen. Ein Märchen. — Das Wünschel. Eine nachdrückliche Geschichte. — Der Weib-Kronme. — Über die Freiheit des menschlichen Willens. Gespräch zweier Spitzbuben. Von Ludw. Augustgruber. 8 J.
- 76-77 (2). Die Geschichte von dem kleinen Mac. Von Wilhelm Hauff. 4 J.
- 78 (1). Der Kaiser u. der Abt. — Lenore. Eine Gedicht von G. A. Bürger. 2 J.
- 79-82 (4). Wie der liebe Gott heutzutage Wunder macht. Eine einfache Geschichte von Albert Bürlin. 8 J.
- 83-85 (3). Der Hölzernd. Eine Hexengeschichte aus dem 19. Jahrhundert. Von Karl Weitbrecht. 6 J.
- 86 (1). Graf Oberbar der Rauschbar. — Das Sängers Fluch. Von Ludwig Uhland. 2 J.
- 87-92 (6). Das Abenteuer i. d. Neujahrsnacht. Hum. Novelle v. H. Bischöfe. 12 J.
- 93 (1). Der Gang nach dem Eisenhammer. Der Täucher. Von Friedrich von Schiller. 2 J.
- 94-98 (5). Die Märchen des Steinloperthaus. Von E. Augustgruber. 10 J.
- 99-100 (2). Auf und nieder. Eine Alldergeschicht von C. Gericke. 4 J.
- 101 (1). Der wilde Jäger. — Das Lied vom brauen Mann. Von G. A. Bürger. 2 J.
- 102-106 (5). Othello. Novelle von Wilhelm Hauff. 10 J.
- 107-112 (6). Der Raufleirat. Erzählung von Albert Bürlin. 12 J.
- 113-114 (2). Numero Dreizehn. Erzählung von Albert Bürlin. 4 J.
- 115-121 (7). Jonathan Frod. Humoristische Novelle von H. Bischöfe. 14 J.
- 122-125 (4). Der Täufershof oder Eure Rede ist ja, ja — nein, nein. Erzählung von E. Diethoff. 8 J.
- 126-128 (3). Ein braver Monn. Erzählung von Albert Bürlin. 6 J.
- 129-135 (7). Das Bild des Kaisers. Novelle von W. Hauff. 14 J.
- 136-139 (4). Der Löwe des Dorfes. Erzählung von E. Diethoff. 8 J.
- 140-143 (4). Beruntel. Erzählung von Alb. Bürlin. 8 J.
- 144-146 (3). Das blaue Wunder. Humoristische Novelle von H. Bischöfe. 6 J.
- 147-150 (4). Rot-Schwarz-Gold. Eine Dorfgeschichte von E. Diethoff. 8 J.
- 151-154 (4). Die Walpurgisnacht. Novelle von Heinrich Bischöfe. 8 J.
- 155-156 (2). Das Märchen vom falschen Prinzen. 6. Erzählung aus „Die Karawane“ von Wilh. Hauff. 4 J.
- 157-162 (6). Hermann und Dorothea. Von J. W. von Goethe. 12 J.
- 163 (1). Die Geschichte vom Käst Storch. 1. Erzählung aus „Die Karawane“ von Wilhelm Hauff. 2 J.
- 164 (1). Die Geschichte von dem Schipperstiff. Erzähl. von Wilh. Hauff. 2 J.
- 165-166 (2). Weihab Friz. Heidrich nicht uns lehrte. Von B. Blütingen. 4 J.
- 167-170 (4). Des Hinterden Boten Standrede über die Erde. Von Alb. Bürlin. 8 J.
- 171-172 (2). Tapfer und treu bis ans Ende. — Schulzüfung. — Lehre u. Spiel. Von Alb. Bürlin. Der Vater. Eine Erzählung aus Norwegen. 4 J.
- 173-182 (10). Aus wilder Zeit. Nach geschichtlichen Quellen von C. Gericke. 20 J.
- 183-189 (7). Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel von H. von Kleist. 14 J.
- 190-194 (6). Der Winzel- u. der Wunderdolt. Ein Bildchen aus dem Volle der Alten. „Auf der Alm giebt's ja Sünd.“ Der letzte Schuh. Eine Geschichte aus dem Gebirge. Von P. A. Noszegger. 10 J.

- 196-199 (5). Hedwig, die Banditenbraut. Drama von Theodor Körner. 10 J.
 200 (1). Ein amerikanisches Duell. Von Albert Bürlin. 2 J.
 201-202 (2). Ein Karnevalsscherz. Humoreske von S. Behrend. 4 J.
 203-204 (2). Der Kanonier in der Tonne. Humoreske aus einem Paradeslager von S. Behrend. 4 J.
 205-207 (3). Weinigen. Von Balthasar Blättgen. 6 J.
 208-212 (5). Shakespeares Julius Cäsar. In deutsche Sprache übertragen von Dr. A. von der Velde. 10 J.
 213-216 (4). Drei brave Männer aus dem Volke. Von A. Bürlin. 8 J.
 217-219 (3). Der Rundreisepunkt. Kannst du schweigen, Margarete? Zwei Erzählungen von Albert Bürlin. 6 J.
 220-223 (4). Eine Strichbewilligung. Eine neue Entdeckung auf dem Gebiete der Photographie. Der Mansdorff. Ein beliebter Karottennärrer. Von C. Geres. 8 J.
 224-226 (3). Schafe Ladung. Es ist nicht einmal eins. Von C. Geres. 6 J.
 227 (1). Deutscher Witz und welsche Lüge. Ein Heldenstück aus dem großen Kriege. Von O. Höder. 2 J.
 228-233 (6). Der Wolfsschäfer. Originalhumoreske von Al. Janisch. 12 J.
 234-239 (6). Meister Martin, der Küstner, und seine Gesellen. Erzählung von C. L. A. Hoffmann. 12 J.
 240-245 (6). Prinz Friedreich von Homburg. Hauptspiel von Heinrich von Kleist. 12 J.
 246-251 (6). Pächter Heldsummel von Lippischen. Ein Fastnachtsspiel von August v. Kobbe. 12 J.
 252-256 (5). Toni. Drama von Th. Körner. 10 J.
 257-261 (5). Die Stricknadeln. Schauspiel von August von Kotzebue. 10 J.
 262-269 (8). Der goldene Topf. Ein Märchen aus der neuen Zeit von C. L. A. Hoffmann. 16 J.
 270-276 (7). Nula, der unglückliche Zuschlämpling. Der deutsche Jugend und dem Volk erzählt von F. M. Vogt. 14 J.
 277-286 (10). Das Liebhabertheater. Humoreske von C. F. van der Velde. 20 J.
 287-288 (2). Ein Sterben im Walde. Eine Erinnerung aus Kindertagen von P. A. Noleger. 4 J.
 289-293 (5). Die Oberer. Eine Erzählung zum Österreich für Kinder. Von Christoph von Schmid. 10 J.
 294-298 (5). Der gebräunte Siegfried. Von C. Schwab. 10 J.
 299-300 (2). Der lange Hilarus. Von H. Billinger. 4 J.
 301-305 (5). Achsen und Blüten. Eine Sammlung von Sprüchen der bedeutendsten Dichter und Denker in Prosa und Prosa. I. Bändchen. 10 J.
 306-310 (5). Dasselbe. II. Bändchen. 10 J.
 311-315 (5). Dasselbe. III. Bändchen. 10 J.
 316-320 (5). Dasselbe. IV. Bändchen. 10 J.
 321-324 (4). Der erste Schritt zur Freiheit. Von Albert Bürlin. 8 J.
 325-332 (8). Die letzte Heilin. Ein Märchen für die Jugend von 14-18 Jahren. Von Schulte vom Brühl. 16 J.
 333-336 (4). Eine Nacht im Walde. Von A. A. Mayer. 8 J.
 337-339 (3). Wie der Nudlinger Friedensrichter Recht sprach. Eine Sumpfgeschichte. Die Baumeister Wildsjagd. Eine Geschichte, die nicht erfunden ist. Von Wilh. Neuer-Martau. 6 J.
 340-344 (5). Die Bücher der Chronica der drei Schwestern. Von J. R. A. Mülläus. 10 J.
 345-348 (4). Richilde. Volksmärchen von J. R. A. Mülläus. 8 J.
 349-358 (10). Rosa von Tannenburg. Eine Geschichte des Altertums für Eltern und Kinder. Von Christoph von Schwid. 20 J.
 359-364 (5). Der Weihnachtsabend. Eine Erzählung zum Weihnachtsgeschenke für Kinder. Von Christ. v. Schmid. 12 J.
 365-369 (5). Heinrich von Eichenfels. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Chr. v. Schmid. 10 J.
 370 (1). Fallende Blätter. Novelle von Schulte vom Brühl. 2 J.
 371-377 (7). Die schönen Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. Die Erschaffung des Menschen. 14 J.
 378-379 (2). Daselbe. Meleager und die Überjagd. Noë. Orpheus und Euridice. 4 J.
 380-385 (6). Daselbe. Die Argonauten. 12 J.
 386-390 (5). Daselbe. Herakles. 10 J.
 391-395 (3). Daselbe. Theseus und Oedipus. 10 J.
 396-400 (5). Daselbe. Die Nachkommen des Oedipus und Herakles. 10 J.
 Nr. 371-400 in Leinwand geb. 90 J.
 401-402 (2). Wie Baron Uebelatt gestorben ist. Von Oskar Blumenthal. 4 J.
 403-405 (3). Erwax über Ertränen, Erfrieren und Hängen. Eine Standrede von H. Bürlin. 8 J.
 406-407 (2). Der Revolutionär oder noch ein Geheimmittel. Eine Standrede von H. Bürlin. 4 J.
 408-413 (6). Peter Schlemihls wundersame Geschichte. Mitgeteilt von Adelbert von Chamissos. 12 J.
 414-416 (3). Der Amselbaum. Nur klassisch. 2 Erzählungen von C. Geres. 6 J.
 417-421 (5). Die Geschwister. Schäferstück. Die Faune des Berlebten. Ein Schäferstück in Berlin. Von A. D. v. Goethe. 10 J.
 422-426 (6). Peter und Schwert. Von Theodor Körner. 10 J.
 427-428 (2). Der alte Postillon. Eine Dorfgeschichte von L. Marx. 4 J.
 429-432 (5). Roland's Knappen. Volksmärchen von J. R. A. Mülläus. 8 J.
 433-434 (2). Das verlorene Kind. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Christoph von Schmid. 4 J.
 435-438 (4). Das Täubchen. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Christoph von Schmid. 8 J.
 439-443 (5). Das Lämmerchen. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Christoph von Schmid. 10 J.
 444-450 (7). Hans Wohlgemut, der Spielmama. Ein Märchen für groß und klein. Von Schulte vom Brühl. 14 J.
 451-455 (5). Die schöne Magdalene. Von Gustav Schwab. 10 J.
 456-460 (5). Der arme Heinrich. Von Gustav Schwab. 10 J.
 461-465 (5). Die schönen Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. Der trojanische Krieg. Die Entführung der Helena. Der Zug nach Troja. Der Kampf des Achilles. 10 J.
 466-473 (8). Dasselbe. Von Troja. Die Großstädte des Asyra und Hettor. Der Kampf bei den Schiffen. 16 J.
 474-480 (7). Dasselbe. Groftaten und Heldentod des Hettor und Achilles. 14 J.
 481-486 (6). Das Trojaner Unterfang. 12 J.
 Nr. 461-486 in Leinwand geb. 80 J.
 487-488 (3). Der verfolgte Dieb. Kriminalgeschichte von J. D. H. Lemme. 6 J.
 490-491 (2). Schwerfälligkeit. Aus einem Tagebuch von A. Weltbreit. 4 J.
 492-500 (9). Der tote Gott. Novelle von Heinrich Schütte. 18 J.
 501 (1). Der Kandidat. Von C. Aldenhoven. Zur Nachachtung. Von Albert Bürlin. 2 J.
 502-503 (2). Besteße dein Haus. Eine Erzählung für das Volk. 4 J.
 504-506 (2). Die Familie Meier. Von Albert Bürlin. 4 J.
 506-507 (2). Des armen Steffen-Martes Schillerstück. Von Al. Bürlin. 4 J.
 508 (1). Baron v. Michel. Von Albert Bürlin. 2 J.
 509-510 (2). Peter Bott, der Schmied. Von Albert Bürlin. 4 J.
 511-518 (8). Legenden von Nürnberg. Von J. R. A. Mülläus. 18 J.
 519-523 (5). Ubaba. Volksmärchen von J. R. A. Mülläus. 10 J.
 524-528 (5). Prinzesschen Tautenschön. Ein buntes Märchen von Schulte vom Brühl. 10 J.
 529-540 (12). Die Priesterin der Holde. Ein schönes Gedicht von Schulte vom Brühl. 24 J.
 541-548 (3). Die Nixe vom Wolkenstein. Märchen von Schulte vom Brühl. 16 J.
 549-553 (5). Die schönen Sagen des klassischen Altertums v. G. Schwab. Zusammenfassung. 10 J.
 554-559 (6). Daselbe. Telemach. Die heimliche des Odysseus. 12 J.
 560-564 (5). Daselbe Odysseus und die Freier. 10 J.
 565-567 (3). Daselbe. Die Nachte an den Freien. Odysseus und Penelope. Durch Kampf zum Sieg. 6 J.
 568-571 (4). Daselbe. Die Verhaft des Heros nach Latium. 8 J.
 572-577 (6). Daselbe. Der Kampf um Latium. 12 J.
 Nr. 549-577 in Leinwand geb. 90 J.
 578-581 (4). Heiraten. Eine Geschichte aus dem Leben. Eine Geschichtszen aus Kalifornien. Die entsetzten Schauspieler. Vier Erzählungen gesammelt von Werner Werther. 8 J.
 582-583 (2). Eine augenbläßliche Aufstellung. Das abgebrochene Handwerk. Eine matern erzogene Handwerkerstochter. Drei Erzählungen für das Volk. Gesammelt von Werner Werther. 4 J.
 584-585 (2). Eine Geschichtsrechte. Das wohlbegüte Gespenst. Zwei Erzählungen für das Volk. Gesammelt von Werner Werther. 4 J.
 586-589 (4). Hochzeitstraditionen fremder Völker. Schilderungen gesammelt von Werner Werther. 8 J.
 590-593 (4). Aus dem Leben gefräuter Häupter. 16 Anreden, gesammelt von Werner Werther. 8 J.
 594-597 (4). Eine geheimnisvolle Rettung. Rettung im letzten Augenblick. In der Gewalt der Römis. Und den feind eines rätselhaften Gerichtsbeamten. Die Stoßländer. Vier Erzählungen, gesammelt von Werner Werther. 8 J.
 598-600 (3). An Bord eines Schlaibenschiffes. Käfe gegen Käfe. Mein Vorderrad. Drei Erzählungen, gesammelt von Werner Werther. Eine Erzählung aus Irland. Nach den Erzählungen aus Fremdenländern. 6 J.
 601-605 (5). Irland. Von G. Schwab. 10 J.
 606-609 (4). Die Rumpft des Rummel. Volksmärchen von J. R. A. Mülläus. 8 J.
 610-614 (5). Der Rummelammler. Im Dienst wortähnlichen. Der Rummeldeich. Kastor und Pollux. Bagdadmutter. Erzählungen von H. Billinger. 10 J.
 615-619 (5). Genovera. Von G. Schwab. 10 J.
 620-626 (7). Stummer Käfer. Volksmärchen von J. R. A. Mülläus. 14 J.
 627-631 (5). Das heilige Dreindl. Engelsche Kameraden. Ein heiliger Abend. Der Estimo. Erzählungen von Werner Billinger. 10 J.
 632-637 (1). Das Schloss in der Höhe Ta. Von Gustav Schwab. 12 J.
 638-640 (3). Viehherde. Volksmärchen von J. R. A. Mülläus. 6 J.
 641-645 (5). Der Goldschmied. Ein vergessenes Tag. Von Fräulein v. H. Billinger. 10 J.
 646-650 (5). Griechia. Von G. Schwab. 10 J.
 651-659 (10). Im Präsidentenpalais. Eine Studenten- und Soldatengeschichte aus dem alten Heidelberg. Von Frieder. Percy Weber. 10 J.
 661-666 (5). Robert der Teufel. Von Gustav Schwab. 10 J.
 666-673 (8). Maria regina. Eine Erzählung aus der Zeit des Abfalls der Niederlande. Von Schulte vom Brühl. 16 J.



- 674-678 (5). Die Schildbürger. Von Gustav Schwab. 10 J.
 679-683 (6). Das Pierel. Die Holzfämmler. Das gehetle Märl. Erzählungen von H. Billinger. Tante Irene. Ein Bilderdrama von A. Schuster. 10 J.
 684-688 (10). Die vier Heimomkinder. Von Gustav Schwab. 20 J.
 689-693 (5). Die Narren-Noel. Die Geingsten. Ein Haushgenosse. Erzählungen von H. Billinger. 10 J.
 693-700 (2). Der Freihauptmann. Lustspiel von G. Höbler. 4 J.
 701-703 (3). Neus Nots und Hülfbüchlein in zehn Teilen. Herausgegeben von Dr. Karl Bernhard. I. Teil: Wohnung und Hilfe. Bearbeitet von Dr. Karl Bernhard. 6 J.
 704-708 (3). Dasselbe. II. Teil: Schmale Kost. Von Mathilde Lammers. 6 J.
 707-708 (2). Dasselbe. III. Teil: Das Schnapschen. Von A. Lammers. 4 J.
 709-711 (3). Dasselbe. IV. Teil: Das Hausbuch. Von Karl König. 6 J.
 712-715 (4). Dasselbe. V. Teil: Kindersegen und Kinderjoren. Von Gr. Fr. C. und Dr. Karl Bernhard. 8 J.
 716-719 (4). Dasselbe. VI. Teil: Fabrikarbeit. (Erinnerungen eines Fabrikarbeiter.) Von A. Koch in Gotha. 8 J.
 720-723 (4). Dasselbe. VII. Teil: Der Sparvennig. Von F. Thorwart. 8 J.
 724-726 (3). Dasselbe. VIII. Teil. Wohlfahrt. Bearbeitet v. Dr. Karl Bernhard. 6 J.
 727-728 (3). Dasselbe. IX. Teil: Der Feierabend. Von Mathilde Lammers. 6 J.
 729-731 (2). Dasselbe. X. Teil: Nach uns. Verarbeitet von Pfarrer Ernst Müller in Langen im Emmenthal. 4 J.
 732-736 (5). Hebel's ausgewählte Erzählungen des Hebel. Hauskrimis für die Jugend, insbesondere für Volks- und Schulbibliotheken. Herausgegeben von Karl Stöber. Mit Holzschnitten von Alziger und Siegle nach Zeichnungen von Röthbart. I. Teil. 10 J.
 737-741 (6). Dasselbe. II. Teil. 10 J.
 742-745 (3). Dasselbe. III. Teil. 10 J.
 747-752 (6). Zur Schafe verbraunt. Erzählung von C. Geres. 12 J.
 753-757 (6). Der gekaupte Schleier. Volksmärchen von A. R. A. Mülaus. 10 J.
 758-759 (2). Die Entführung. Volksmärchen von A. R. A. Mülaus. 4 J.
 760-766 (7). Weleifjala. Volksmärchen von A. R. A. Mülaus. 14 J.
 767-770 (4). Ulrich mit dem Babel. Volksmärchen von A. R. A. Mülaus. 8 J.
 771-775 (5). Der Schatzgräber. Volksmärchen von A. R. A. Mülaus. 10 J.
 776-785 (10). Kaiser Ottavianus. Von Gustav Schwab. 20 J.
 786-795 (10). Die schöne Melusina. Von Gustav Schwab. 20 J.
 796-800 (5). Herzog Ernst. Von Gustav Schwab. 10 J.
 801-810 (10). Doctor Faustus. Von Gustav Schwab. 20 J.
 811-822 (12). Fortunat und seine Söhne. Von Gustav Schwab. 24 J.
 823-825 (3). Damon und Pythias. Volksmärchen von A. R. A. Mülaus. 6 J.
 826-836 (10). Die Erlebnisse des jungen Robinson Crusoe. Eine Erzählung für Jung und Alt. Erst nach Campe. 20 J.
 836-849 (5). Megat auf der Reise nach Prag. Reisev. von Ed. Merle. 10 J.
 851-845 (5). Das Fräulein von Scuderi. Von E. T. A. Hoffmann. 10 J.
 846-870 (25). Eichenstein. Romantische Sage von Wilhelm Hauff. 50 J. geb. 75 J.
 871-875 (6). Der Hobelmann. Erzählung von Friedrich Gerstäder. 10 J.
 876-881 (6). Der Artushof. — Der Magneiter. Erzählungen von E. T. A. Hoffmann. 12 J.
 882-889 (8). Die Bettlerin vom Pont des Arts. Erzählung von Wilh. Hauff. 16 J.
 890-894 (5). Jud S. Erzählung von Wilh. Hauff. 10 J.
- 895-904 (10). Der Wildbich. — Die Flucht über die Kordilleren. Erzählungen von Friedrich Gerstäder. 20 J.
 905-929 (25). Der Dombaumeister von Freiburg. Eine Erzählung aus dem 13. Jahrhundert von Felix Wolf. 50 J.
 930-944 (15). Aus Leni u. Herbst. Erzählungen für die reifere Jugend v. Clara Jäger. Illustriert von Aug. Blinde. 30 J.
 945-952 (8). Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. 16 J.
 953-958 (6). Das sonderbare Duell. — Ein berühmter Mann. — Die Backwoods-men Nordamerikas. 3 Erzählungen von Friedrich Gerstäder. 12 J.
 959-965 (7). Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. I. Teil. 14 J.
 966-972 (7). Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. II. Teil. 14 J.
 Nr. 959-972 in Leinwand geb. 50 J.
 973-980 (8). Die Räuber. Ein Schauspiel von Friedrich von Schiller. 18 J.
 981-988 (18). Zwischen Himmel und Erde. Roman von Otto Ludwig. 26 J.
 984-1000 (7). Michael Kohlhaas. Historische Erzähl. v. Heinrich von Kleist. 14 J.
 1001-1006 (6). Götz von Berlichingen. Ein Schauspiel. Von W. v. Goethe. 12 J.
 1007-1012 (6). Was den Leben eines Taugenichts. Novelle von Joseph Freiherr von Eichendorff. 12 J.
 1013-1017 (5). Der Kalber. Aus den Papieren eines Kriminalbeamten. Von A. Müllner. 10 J.
 1018-1029 (9). Der Geisterseher. Von Friedr. von Schiller. 18 J.
 1027-1031 (5). Sappho. Trauerspiel von Franz Grillparzer. 10 J.
 1032-1038 (7). Der Hochwald. Erzählung von Adalbert Stifter. 14 J.
 1039-1043 (5). Egmont. Trauerspiel von W. v. Goethe. 10 J.
 1044-1050 (5). Wilhelm Tell. Schauspiel von Friedrich von Schiller. 14 J.
 1051-1065 (15). Europäisches Slavenleben. Von F. W. Hasdälder. I. Band. 30 J.
 1066-1080 (15). Dasselbe. II. Band. 30 J.
 1081-1095 (15). Dasselbe. III. Band. 30 J.
 1096-1110 (15). Dasselbe. IV. Band. 30 J.
 1111-1125 (15). Dasselbe. V. Band. 30 J.
 Nr. 1051—1125 in 5 Leinwandbänden
 & 2.50.
- 1126-1133 (8). Die Narrenburg. Erzählung von Adalbert Stifter. 16 J.
 1134-1142 (9). Leben des jungen Werther. Von W. v. Goethe. 18 J. geb. 40 J.
 1143-1148 (6). Das Läthchen von Heilbronn. Ritterchampfer d. v. W. v. Kleist. 12 J.
 1149-1153 (5). Grini. Trauerspiel von Theodor Kerner. 10 J.
 1154-1160 (7). Das Goldmacherdorf. Von Heinrich Böschte. 14 J.
 1161-1167 (7). Irrfahrten. Humoristische Erzählung v. Friedrich Gerstäder. 14 J.
 1168-1174 (7). Die Marquise von O. und andere Erzählungen von Heinr. von Kleist. 14 J.
 1175-1180 (6). Minna von Barnhelm. Lustspiel von G. E. Lessing. 12 J.
 1181-1185 (6). Haus Dampf in allen Gassen. Erzähl. v. Heinrich Böschte. 10 J.
 1186-1190 (5). Emilia Galotti. Trauerspiel von G. E. Lessing. 10 J.
 1191-1198 (8). Herrn Maßhabers Reiseabenteuer. Humoristische Erzählung von Friedrich Gerstäder. 16 J.
 1199-1203 (5). Die Braut von Messina. Trauerspiel von Friedrich von Schiller. 10 J.
 1204-1208 (5). Die Härzeile. Von Heinrich Heine. 10 J.
 1209-1223 (15). Das Soldatenleben im Frieden. Von F. W. Hasdälder. 30 J. geb. 50 J.
 1224-1238 (15). Humoristische Erzählungen. Von F. W. Hasdälder. 30 J. geb. 50 J.
 1239-1245 (7). Die Jungfrau von Orleans. Eine romantische Tragödie v. Friedrich von Schiller. 14 J.
- 1246-1254 (9). Das Märchen von Godet, Hünfel und Gackelia in seiner ursprünglichen Gestalt. — Die Geschichte vom braven Leopold und dem schönen Annerl. Von Clemens Brentano. 18 J.
 1255-1259 (5). Die leichten Ritter von Marienburg. Novelle von Wilh. Hauff. 10 J.
 1260-1267 (8). Maria Stuart. Trauerspiel von Friedrich von Schiller. 16 J.
 1268-1274 (7). Der große deutsche französische Krieg 1870-1871. Von Wilhelm Büchner. 14 J.
 1275-1279 (5). Die Moderatoren. Erzählung aus Terra von Fr. Gerstäder. 10 J.
 1280-1287 (8). Die Judentüre. — Die Schlacht im Soener Bruch. Von Annette von Droste-Hülshoff. 16 J.
 1288-1293 (6). Der arme Spielmann. — Das Kloster bei Sendomir. Zwei Novellen von Fr. Grillparzer. 12 J.
 1294-1300 (7). Das Stuttgarter Hugenmannlein. Von E. Mörl. 14 J.
 1301-1312 (12). Bilder aus dem Leben. Von F. W. Hasdälder. 24 J. geb. 50 J.
 1313-1317 (5). Erzählungen von Theodor Körner. 10 J.
 1318-1323 (6). Erzählungen von Friedrich von Schiller. 12 J.
 1324-1329 (6). Die Ahnfrau. Trauerspiel von Fr. Grillparzer. 12 J.
 1330-1334 (5). Der tote Zimmermann. — So du mir, so ich dir. Erzählungen von Friedrich Gerstäder. 10 J.
 1335-1342 (8). Ludwig und Amelie. Erzählung aus dem Ries von Melchior Ney. 16 J.
 1343-1348 (6). Ein Karnevalsfest auf Ischia. Entdeckung der blauen Grotte. Zwei Geschichten von August Kopisch. 12 J.
 1349-1353 (5). Doge und Dogareffe. — Die Fremate. Zwei Erzählungen von E. T. A. Hoffmann. 10 J.
 1354-1361 (8). Ende gut, alles gut. Erzählung aus dem Ries v. Melchior Ney. 16 J.
 1362-1365 (5). Das Meer und der Siebe Welsen. Trauerspiel von Franz Grillparzer. 10 J.
 1367-1374 (8). Der Hagedotz. Erzählung von Adalbert Stifter. 16 J.
 1375-1389 (25). Kinder- und Hausmärchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm. Band I. 50 J.
 1400-1424 (25). Dasselbe. Band II. 50 J.
 Nr. 1375-1424 in 2 Leinwandbänden
 & 1.50.
- 1425-1433 (11). Deutsches Märchenbuch von F. Deichsel. 22 J. geb. 50 J.
 1438-1443 (8). Bergtrüffel. — Brülla. Zwei Erzählungen v. Adalbert Stifter. 16 J.
 1444-1450 (7). Abbias. Erzählung von Adalbert Stifter. 14 J.
 1451-1480 (30). Die Regulatoren in Aransas. Roman von Friedr. Gerstäder. 60 J.
 1481-1487 (7). Der Scheit von Alessandria und seine Slaven. Märchen von Wilhelm Hauff. 14 J.
 1488-1508 (11). Das Wirtshaus im Spessart. Märchen von Wilhelm Hauff. 22 J. geb. 40 J.
 1499-1512 (14). Der letzte Bombardier. Roman von F. W. Hasdälder. Band I. 28 J.
 1513-1526 (14). Dasselbe. Band II. 28 J.
 1527-1540 (14). Dasselbe. Band III. 28 J.
 Nr. 1499-1540 in 3 Leinwandbänden
 & 1.50.
- 1541-1549 (9). Verhängnisse. Erzählung von Friedrich Gerstäder. 18 J.
 1550-1556 (7). König Ottos Glück und Ende. Trauerspiel von Franz Grillparzer. 14 J.
 1557-1563 (7). Die Bekehrung des Herco zu Gemar. Trauerspiel von Friedrich von Schiller. 14 J.
 1564-1573 (10). Erzählungen von Baldwin Möllhausen. Band I. 20 J.
 1574-1583 (10). Dasselbe. Band II. 20 J.
 1584-1593 (10). Dasselbe. Band III. 20 J.
 Nr. 1564-1593 in Leinwand geb. 90 J.
 1594-1618 (25). Der Kunstreiter. Erzählung von Friedrich Gerstäder. 50 J.



- 1919-1925 (7). Ein Ostindienfahrer. Eine Geschichte für die Jugend und das Volk von W. O. von Horn. 14 J.
 1926-1931 (6). Von den zwei Savoyardenbüblein. Eine Geschichte für die Jugend und das Volk von W. O. von Horn. 12 J.
 1932-1936 (5). Eine Korsarenjagd. Eine Geschichte für die Jugend und das Volk von W. O. von Horn. 10 J.
 1937-1943 (7). Aus dem Regen in die Traufe. Erzählung von Otto Ludwig. 14 J.

Neu erschienen:

- 1644-1651 (8). Feldblumen. Von Adalbert Stifter. 16 J.

Die Verbindung erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages entweder in Briefmarken oder mit Postanweisung. — Eine Bestellung muß mit Porto mindestens 30 Pf. betragen. Am Porto ist zu beachten: für einzelne Nummern 3—5 J.; für 10 J. sind ungefähr 20—25 Nummern, für 20 J. ungefähr 40—50 Nummern, für 30 J. 80—100 Nummern zu bezahlen. Die Adresse ist rechtlich und genau zu schreiben. Weicht sie dann heraus, daß die Adresse ungenügend angegeben war.



- 1652-1661 (10). Wachtstubenabenteuer. Von F. W. Häßler. Band I. 20 J., geb. 40 J.
 1662-1671 (10). Dasselbe. Band II. 20 J., geb. 40 J.
 1672-1681 (10). Dasselbe. Band III. 20 J., geb. 40 J.
 1682-1696 (15). Erzählungen von F. Anzenberger. 30 J., in Lwd. geb. 50 J.
 1697-1701 (5). Hygieia und sein Ring. Theaterstück von Friedrich Hebbel. 10 J.
 1702-1707 (6). Torquato Tasso. Schauspiel von W. von Goethe. 12 J.
 1708-1712 (5). Phigalie auf Tauris. Schauspiel von W. von Goethe. 10 J.

- 1713-1725 (13). Toni und Madlein. Erzählung von Albert Berlin. 26 J.
 1726-1732 (7). Eine Karriere in Amerika. Bill Hammer. Zwei Erzählungen aus dem deutsch-amerikanischen Volksleben von Otto Rappins. 14 J.
 1733-1737 (5). Eine Spekulation. Erzählung aus dem deutsch-amerikanischen Volksleben von Otto Rappins. 10 J.
 1738-1744 (7). Waldspur. Erzählung aus dem Südwesten Amerikas von Otto Rappins. 14 J.

Eine neue Jugends- und Hausbücherei, herausgegeben im Auftrage der Jugendschriftenausschüsse in Karlsruhe und Mannheim, erscheint unter dem Titel

Heim und Herd.

Diese neue Sammlung wurde zu dem Zwecke ins Leben gerufen, gute und ansprechende Lektüre in hübscher Ausstattung und zu billigem Preise weiten Volkskreisen zugänglich zu machen und die Jugend zum Genuss geschmackvoll gewählten Lesestoffes zu erziehen.

Der Inhalt der einzelnen Bändchen wird sich aber nicht lediglich auf gute Proben der Dicht- und Erzählkunst erstrecken; es sind vielmehr für die Sammlung Schilderungen aus den verschiedensten Gebieten der Forschung, des Wissens und des praktischen Lebens, wie Reisebeschreibungen, Biographien, Einzeldarstellungen aus der modernen Technik, Naturbeobachtungen u. a. m., vorgesehen, so daß diese Unterhaltungsbibliothek mit jedem neuen Bande an Wert und Interesse gewinnen wird.

Vorläufig ist das Erscheinen von 2 Bändchen jährlich in Aussicht genommen und zwar wird ein Bändchen im Frühjahr, das andere im Spätjahr ausgegeben. Preis eines jeden Bändchens in hübschem Leinwandeband **1 Mark.** (Porto 10 Pf.)

Bis jetzt sind erschienen: I. Bändchen: Heitere Geschichten.

II. Bändchen: Märchen.

III. Bändchen: Reisen und Abenteuer.

Für das im Spätjahr 1911 zu erwartende Bändchen ist Allerhand Kurzweil vorgesehen.

Diese neue Jugendbücherei sollte vor allem in jeder Familienbücherei vorhanden sein.

Vom Groß. badischen Ober Schulrat empfohlen.

Zahlreiche, das Unternehmen freudig begrüßende Auszeichnungen seitens angesehener Persönlichkeiten und günstige Versprechungen in der Tagespresse liegen bereits vor.

Probebändchen durch alle Buchhandlungen oder gegen Voreinsendung des Betrages mit Porto durch die Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden).



Auch die sonstigen Werke unseres Verlages seien den Lesern des Lahrer Hinkenden Boten zur gütigen Berücksichtigung bestens empfohlen. Wie häufig steht man doch im Laufe des Jahres vor der Frage: „Was schenke ich zu dieser oder jener Gelegenheit?“ Da möge man immer daran denken, daß gute Bücher gute Freunde sind, und daß ein hübsches, passendes Buch nicht nur Freude im Augenblick des Empfanges bereitet, sondern auch dem Beschenkten manche genügsame, unterhaltende Stunde bietet, vielen Wissenswerten oft die längst gewünschte Belehrung und Verfeinerung seiner Kenntnisse bringt. Nächst dem Bilderbuch für die ganz Kleinen sind es hauptsächlich die Märchenbücher, nach denen jedes Kind, sobald es lebt kann, verlangt.

Bechsteins Märchenbuch, Brüder Grimms Kinder- und Hausmärchen



Bechsteins Märchenbuch

find auch hente noch die vollständigsten und begehrtesten, und da diese beiden Bücher selbst in vollständigen Ausgaben — man beachte dies ja und verlange deshalb beim Einkauf stets die im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden) erschienenen Ausgaben, sonst erhält man leicht nur eine Auswahl — zu ganz außerordentlich billigen Preisen käuflich sind, so sollten diese Bücher in keiner deutschen Familie mehr fehlen. Jedes der beiden Märchenbücher ist in 2 Ausgaben zu erhalten: einer billigen und einer besser ausgestatteten. Bechsteins Märchenbuch in billigem Einbande kostet nur 50 Ø (Porto 10 Ø), bessere Ausgabe nur 80 Ø (Porto 10 Ø); Brüder Grimms Kinder- und Hausmärchen im billigem Einband nur M 1.50 (Porto 30 Ø), bessere Ausgabe nur M 1.80 (Porto 30 Ø).

Ein anderes Büchlein mit prächtigen und recht unterhaltsamen Erzählungen für die Jugend ist

Hebels ausgew. Erzählungen

des rheinländischen Hausfreundes. für die Jugend, insbesondere für Volks- und Schulbibliotheken herausgegeben von Karl Stöber mit zahlreichen Holzschnitten. 8. Auflage. Preis in Leinwand gebunden M 1.50 (Porto 20 Ø). — Ferner:

Aus Lenz und Herbst. Erzählungen

für die reifere Jugend von Klara Jäger. Illustriert von Aug. Plinke. Preis in Leinwand geb. M 1.— (Porto 20 Ø). Die Sammlung kurzer Erzählungen bringt einen vorzüglichen Inhalt, bietet dem Leser viel geistige Unterhaltung und ist deshalb für unsere Jugend ganz besonders empfehlenswert. (Sehr preiswertes Ge-

Eine äußerst günstige Aufnahme fand ein weiteres Buch, das unter dem Titel

Vom Himmel

im letzten Jahre erschien ist. Den Inhalt bilden astronomische Erzählungen für das Volk und die Jugend von Victor Schmitt. 25 Abbildungen dienen zur Erläuterung des Textes. Nach den zahlreich vorliegenden Besprechungen der gesamten Presse ist „Vom Himmel“ ein eigenartiges, und wie es in einer Kritik heißt, in seiner Art wahrhaft klassisches Buch. Es hat den Vorteil, daß es astronomische Kenntnisse nicht in mehr oder minder trockenem Gelehrtenstil, sondern ungefähr in der Art vermittelt, wie es der alemannische Dichter Johann Peter Hebel in seinen klassischen Volksbüchern so gut verstand. So ist z. B. in einem Urteil erwähnt: „Für das Volk und die Jugend will das Buch sein; diese Aufgabe ist geradezu bewunderungswürdig gelöst.“ Und wenn der betr. Kritiker vermutet: „der Verfasser ist sicher ein glänzender Pädagoge“, so dürfte er mit dieser Vermutung vollkommen das Richtige getroffen haben. „Vom Himmel“ ist ein echtes Volksbuch und sollte deshalb nicht bloß in allen Volks- und Schulbibliotheken, sondern in jedem Hause zu finden sein, zumal der äußerst billige Preis von M 1.50 (Porto 20 Ø) für das geschmackvoll ausgestattete Buch jedermann die Erwerbung ermöglicht. Diejenigen Leser des Hinkenden Boten, die sich für Astrologie (Sternwissenschaft) interessieren, seien auf dieses Werkchen ganz besonders aufmerksam gemacht. Näheres aus dem illustrierten Katalog erfährlieblich, der jedermann unentgeltlich zur Verfügung steht.



Das ebenfalls im letzten Jahrgange schon angekündigte Buch für Naturfreunde, von A. Theinert, das unter dem Titel

Hinaus!

Bunte Bilder für Freunde der freien Natur erschienen ist, wurde auch sehr breitflätig aufgenommen und die Presse brachte die anerkennendsten Besprechungen, die, soweit es der Raum gestattet, in meinem Kataloge abgedruckt sind. Es wurde hauptsächlich hervorgehoben, daß Theinerts Hinaus! nicht nur ein recht unterhaltsendes Buch für Erwachsene, sondern auch ein recht lehrreiches, belehrendes und zu eigenen Beobachtungen anregendes Buch für die heranwachsende Jugend sei. Die Ausstattung ist eine in jeder Beziehung vor-

unterhaltsame und lehrreiche, belehrende und zu eigenen Beobachtungen anregende Ausstattung ist eine in jeder Beziehung vor-

unterhaltsame und lehrreiche, belehrende und zu eigenen Beobachtungen anregende Ausstattung ist eine in jeder Beziehung vor-

unterhaltsame und lehrreiche, belehrende und zu eigenen Beobachtungen anregende Ausstattung ist eine in jeder Beziehung vor-

unterhaltsame und lehrreiche, belehrende und zu eigenen Beobachtungen anregende Ausstattung ist eine in jeder Beziehung vor-

unterhaltsame und lehrreiche, belehrende und zu eigenen Beobachtungen anregende Ausstattung ist eine in jeder Beziehung vor-

nehme und trotzdem der Preis ein recht mäßiger. Er beträgt nur M. 1.80 (Porto 20 ₣) und somit könnte das Werkchen weiteste Verbreitung unter allen Naturfreunden finden.

Meisterhafte Naturschilderungen bringt noch ein anderes Buch, nämlich

An Bord und im Sattel. Farbige aus meinem Reisetagebuch. Von Dr. Daniel Diehl. Der Verfasser verbrachte lange Jahre in den verschiedensten Gegenden Südamerikas, war als Jäger und Arzt unter rauhen Farmern, Banditen und Indianern, und man merkt sofort, daß er mit scharfer Beobachtungsgabe das Material für seine Skizzen an Ort und Stelle gesammelt und aufgezeichnet hat. Wer sich für solche Reisen interessiert, wird dieses Buch mit großer Befriedigung lesen. Preis in Leinwand gebunden M. 3.— (Porto 20 ₣). — Wie man dagegen vor 300 Jahren in der Christenheit und bei den Türken lebte, dachte, reiste und handelte, das erfahren wir in einem weiteren Buche, das den Titel

Der Pfälzer Robinson führt. Es enthalt Reisen, Abenteuer und türkische Sklaverei des Michael Heberer aus Bretten in den Jahren 1582/88 von ihm selbst erzählt. Man darf dem Herausgeber dieses Buches, Herrn Professor Albrecht Thoma, dankbar dafür sein, daß er diese fesselnd und anschaulich geschriebenen Schilderungen aus damaliger Zeit der Rumpelkammer der Archive entrissen hat, denn sie bieten für Freunde der Kulturgeschichte großes Interesse. Preis in Leinwand gebunden M. 3.— (Porto 20 ₣). — An sonstigen Büchern erzählenden, teilweise humoristischen Inhalten seien hier noch folgende genannt:

Der Lahrer Hinkende. Kalendergeschichten von Albert Bürlin. 3 Bände. Preis geheftet je M. 1.50, in Leinwand geb. je M. 2.— (Paketporto.)

In einer Besprechung heißt es: Es war eine glückliche Idee von der Verlagsbuchhandlung, die seit einer Reihe von Jahren im „Lahrer Bündigen Boten“ erschienenen Kalendergeschichten von Albert Bürlin in geschlossenen Bänden zu sammeln. Und in der Tat verdienen die Dichtungen Bürlins die pietätvolle Rücksicht, denn sind sie auch hauptsächlich für das Volk in seinen breiten Massen geschrieben, so haben sie doch vor vielen ähnlichen Produkten den Vortzug, daß sie auch den gebildeten Leser durch ihre einfache, zum Herzen gehende Sprache ganz besonders anziehen und betredigen.

Aus dem Kleinleben. Erzählungen von Hermine Villinger. 4. vermehrte Auflage. 262 Seiten fl. 8°. Preis gebunden M. 3.— (Porto 20 ₣)

Hermine Villinger gehört mit zu den beliebtesten Schriftstellerinnen. Ihre Erzählungen leiten sich amüsant, sie finden daher einen sich immer weiter ausbreitenden Leserkreis. Der Stoff zu denselben ist durchweg dem Leben der ärmeren Volkschichten entnommen, bearbeitet dennoch ein ziemlich unbekanntes, aber um so interessanteres Gebiet.

Der Dombaumeister von Freiburg. Eine Erzählung aus dem 14. Jahrhundert. Von Felix Wolf. 360 Seiten fl. 8°. Preis geb. M. 3.— (Porto 20 ₣) Es handelt sich hier um eine Erzählung, die in schlichter, einfacher Weise, getragen von warmer Vaterlands- und Heimatliebe das Leben Meister Konrads und seines

Schülers und Neffen Gottfried in anziehender Weise entrollt. Dabei tritt uns auch die Bauhütte mit ihrem ernsten Streben und religiösen Sinne entgegen und freundliche Beziehungen knüpfen sich von dem fröhlich geübten Meister zu den Bürgern und dem Adel der alten schönen Breisgaustadt, deren Schicksale in die Erzählung verschlossen sind, ohne daß die Erzählung doch einen lehrhaften Ton annimmt. Wer echt volksähnliche, einfache und kernige Lesestoffe liebt und an der ruhigen und gemütvollen Schilderung von Land und Leuten Gefallen findet, wird an dem „Dombaumeister von Freiburg“ eine herzliche Freude haben. Sei das Buch besonders auch Schul- und Volksbibliotheken, die es sich in jeder Weise eignet, warm empfohlen.

Ferner eine der berühmtesten Schriften unserer beliebtesten deutschen Humoristen Wilhelm Busch

Der heil. Antonius von Padua

21. und 22. Auflage. Preis geheftet M. 1.50, in Leinwand geb. M. 2.— (Porto 10 ₣) für das gebildete Publikum sind die bekanntesten Werke auf humoristischem Gebiete unzweifelhaft die von Wilhelm Busch. „Der heilige Antonius“, eines der in Vers und Zeichnung besten Geistesprodukte Buschs, sei deshalb allen Freunden eines gesunden Humors bestens empfohlen. Wer Buschs Schriften teilweise besitzt, sollte sich unbedingt auch den „Heiligen Antonius“ anschaffen (NB. Verbote sowohl in Österreich wie in Russland aufgehoben!). Hier mag auch noch darauf hingewiesen sein, daß in der „Volksbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten“ eine Reihe Bücher enthalten ist, die in einfachen Leinwandeinbänden zu sehr billigen Preisen zu erhalten sind. So kostet z. B.

Campe, Robinson Krusoe nur 50 ₣ (Porto 10 ₣)

Hackländer, Bilder aus d. Leben (Porto 10 ₣)

Europ. Sklavenleben, 3 Bände, nur M. 2.— (Porto 10 ₣)

Soldatenleben im Frieden (Porto 10 ₣)

Humoristische Erzählungen (Porto 10 ₣)

Der letzte Bombardier, 3 Bände, nur M. 1.— (Porto 10 ₣)

Wachtstubenabenteuer, 3 Bände, nur M. 1.— (Porto 10 ₣)

Hauff, Lichtenstein nur 25 ₣ (Porto 20 ₣)

Das Wirtshaus im Spessart (Porto 10 ₣)

Möllhausen, Erzählungen (Porto 10 ₣)

Anzengruber, Erzählungen, nur 50 ₣ (Porto 10 ₣)

Diese neuen Ausgaben erfreuen sich bereits einer großen Beliebtheit und finden deshalb immer mehr Käufer. Mit wahrer Begeisterung wurde aber unter



or kurz vorzugsweise erschienene neue Anzengruber-Ausgabe begrüßt, worüber das „Neue Wiener Tagblatt“ einen Bericht brachte: Als eine Überraschung kommt dieses kleine Bändchen Anzengrubers Erzählungen uns ins Haus, indem der Dichter in einer monumentalen Gesamtausgabe beläuft werden ist, glaubt man, er sei nur noch in dieser zu finden. Nein, in einem Dutzend echter Anzengruber um eine halbe Mark zu oben, in einem kleinen Bändchen „Erzählungen, die er in der Blüte seines Ruhmes schrieb für den „Lahrer Hinkenden Boten“ geschrieben, den berühmtesten Volkskalender Deutschlands. Es war ihm eine Lust, in der heiteren und ausländerischen Weise zu fabulieren, die in der Sittenkunst und kurz nachher die literarische Mode war. Verwirklichtheit in dichterischer Form ins Volk zu tragen, das war ihm eine Mission. Und besser als irgendjemand hat er sie erfüllt, denn er war eben ein großer Dichter, bei ihm trug die heilige Tendenz immer ein goldschimmerndes Gewand, er wurde nicht zum Prediger, wie hundert andere, die heute vergessen sind.

Duwend dieser Perlen volkstümlicher deutscher Erzählungskunst in diesen Bändchen beisammen, die Märchen des Steinloperhauses befindlichen es. Und immer ist der Stoff obenauf, der sonst in Anzengruber, der die Welt überwindet, von all diejenigen, die das Volk geschriebenen Erzählungen, ist nicht eine ganz ernste ist, wie die Sonne durch die Wolken blickt, blendet zu den Fenstern der Humor beiein. Man kennt die Erzählungen der Dichterlinie, „Treff-Ah“, „Zu fromm“, „Der Hostel-Kotlet“, die mit dem Herzog umgegangen wird“ u. a. m. viel zu wenig, so natürlich die Märchen des Steinloperhauses sind verschollen. Volksbildungsvorwerke sollten dieses billige, in Leinwand gebundene andien in tausenden Städten verbreiten. Sie sollten der Volksbücherei des „Lahrer Hinkenden Boten“ überzeugt mehr Aufmerksamkeit schenken. Es ist unjeres Wunsches, dass nichts verloren werden, klassische Erzählungen in Preiswerten zu sechs und vier und selbst zum Preise von zweitensatz ins Volk zu werben. Dieser Verlag tut es. Von allen seinen Bemühungen der Schundliteratur scheint diese die eindrücklichste und die wirkungsvollste.

Auf eine Anzahl Werke einheimischer Literatur, welche in alemannischem Dialekt geschrieben, hat die Verlagshandlung im Laufe der Zeit herausgebracht, von denen zunächst eines genannt sei, das einen Beitrag zur badischen Volkskunde bildet und im besonderen den alemannischen Volkscharakter und den in dieser ergang gebräuchlichen Dialekt behandelt.

Breisgauer Volkspiegel. Eine Sammlung volkstümlicher Sprichwörter, Redensarten, Schwänke, Lieder und Bräuche in oberalemannischer Mundart, lautet der Titel dieses Buches, das den Pfarrer Joh. Ph. Glock in Wolfenweiler bei Freiburg i. B. zum Verfasser hat. Die „Bad. Lehrerzeitung“ (Mannheim) brachte s. J. folgende Befprechung: Das Buch bildet einen beachtenswerten Beitrag zur badischen Volkskunde, insbesondere für das Breisgaugebiet südlich von Freiburg. Eine fiktive Anzahl von Sprichwörtern und örtlichen Redensarten in alemannischem Gewande, zahlreiche Schwänke, Volkslieder, Kinderreime und verschiedene Verhältnisse des Lebens zeichnet, indem es eine Kühle von Proben volkstümlicher Fühlens und Denkens in Freude und Leid, in Schmerz und Ernst darbietet. Es sei empfehlend auf das Werk hingewiesen. Preis gehetzt in geschmackvollem, mehfarbigem Umschlage nach einer Zeichnung von

Kunstmaler Kurt Liebig M 1.60, in Leinwand-
einband M 2.25. (Porto 20 J.) — Ferner:

Wälderlüt. Gedichte in niederalemannischer Mundart von August Ganther. Mit 53 Bildern aus dem Schwarzwald von Max Ferrars. 104 Seiten 4°. Preis in Prachtband M 4.— (Porto 30 J.)

In dem Buche hat sich der Dichter mit dem Illustrator zu einer seltenen harmonischen Höhe zusammengefunden, zumal der letztere Bilder von einer Weise geschaffen, die sich nur empfinden, nicht beschreiben lässt. Es ist des Schwarzwälders Edenwallen von der Wiege bis zum Grade, in Lust und Leid, in Arbeit und in der Ruhe, das uns hier in Gedichten der ungewöhnlichen alemannischen Mundart und in Bildern nach stimmungsvollen photographischen Aufnahmen hergestellten Verfestigungen vorgeführt wird.

Alemannische Gedichte. Den

Hebels gewidmet von Albert Räuber. 144 Seiten fl. 8°. Preis elegant gebunden M 1.80. (Porto 10 J.)

Die Gedichte tragen durchaus den Stempel jener wirthschaftlichen, naiv gemütvollen Art, die nun einmal das Vorrecht der alemannischen Dichtung ist, und sie sind nirgends nur verkleidetes hochdeutsch, wie es der größte Teil der deutschen Dialektiditung ist.

Alemannisches Kinderbuch.

Kinderreime in alemannischer Mundart von H. Herzog. Preis kart. in farb. Umschlag M 1.— (Porto 10 J.)

Brombach im Wiesental. Ein Beitrag zur Heimatkunde von Pfr. Mussow in Altenheim. 306 Seiten 8°. Mit zahlreichen Bildern und Karten. Preis elegant kart. M 2.— (Porto 20 J.)

Hohengeroldseck. Bad. Volkszählung von Brühl. Preis gehetzt M 7.5. (Porto 20 J.)

An dieser Stelle wollen wir auch noch eines andern humoristischen Buches gedenken, das zwar schon älter und bekannter ist, aber stets wieder neue Liebhaber findet, das ist Nadlers

Fröhlich Palz, Gott erhalt's!

Gedichte in Pfälzer Mundart mit Illustrationen von A. Oberländer (Fleg. Blätter). 7. Aufl. Preis in Leinwand geb. M 2.25. (Porto 20 J.)

Aus Nadlers Pfälzischen Gedichten nimmt ein solch ungewöhnliches törichter Humor, daß wer sich einmal mit denselben beschäftigt hat, die treuerweise und doch so fröhliche Art Nadlers liebgewinnen muß. Für Freunde ländiger Dialektiditung bildet „Fröhlich Palz, Gott erhalt's“ eine sicher unerschöpfliche Quelle lauterer Genusses. Dieser wird noch erhöht durch 21 prächtige Illustrationen Oberländers, des genialen Zeichners der „Fleg. Blätter“. Dem Buche ist ein Glossar beigegeben, so daß auch Lesern, die mit dem speziell pfälzischen Dialekt nicht vertraut sind, das Verständnis der Gedichte leicht gemacht ist.



Zu den besten der kürzeren deutschen Anthologien darf unbedingt die von Adolf Bartels herausgegebene Sammlung

Aus tiefster Seele gerechnet werden. Mit dieser bietet der Herausgeber eine Auslese des poetischen Schaffens der deutschen Dichter von Klopstock bis auf die neueste Zeit. Nicht weniger als 222 deutsche Dichter sind in dem Buche durch die ihre Eigenart am besten wiedergebenden Gedichte vertreten und 34 Dichterbildnisse mit charakteristischen, stimmungsvollen Darstellungen von dem Münchener Künstler Erdmann Wagner bilden den Buchschmuck. Auch die äußere Ausstattung ist eine vornehme, daher auch der Preis von M. 4.— (Porto 30 ♂) für das im Leinwand gebundene und mit Goldschnitt versehene Buch ein mäßiger genannt werden muß. Daß dieses schon 3 Auflagen erlebt, zeigt von seiner Beliebtheit, weshalb wir bei Bedarf einer Gedichtsammlung unseren Leserinnen und Lesern Bartels „Aus tiefster Seele“ bestens empfehlen können. — Auch eine ausgezeichnete

Geschichte der deutschen Literatur ist in unserem Verlage erschienen und zwar in 2 verbesselter Aufl. Verfasser ist Prof. Dr. Emil Breuning, dessen Arbeit von der Kritik aufs günstigste beurteilt wurde. Der Inhalt dieser Literaturgeschichte gliedert sich in 15 Bücher, die folgendermaßen bezeichnet sind:

Erstes Buch: Die älteste Zeit. **Zweites Buch:** Die Poesie der Geistlichen und fahrenden Spielleute. **Drittes Buch:** Die höfische Epik. **Viertes Buch:** Die nationale Epik. **Fünftes Buch:** Der Minnegesang. **Sextes Buch:** Das 14. und 15. Jahrhundert. **Siebtes Buch:** Das Reformationsjahrhundert. **Achtes Buch:** Das 17. Jahrhundert. **Neuntes Buch:** Der Beginn der Erhebung. **Zehntes Buch:** Die klassische Dichtung: Klopstock, Wieland, Lessing. **Elstes Buch:** Die klassische Dichtung: Herder, Goethe, Schiller. **Zwölftes Buch:** Klassische Nachlese: Der Humor. **Dreizehntes Buch:** Die Romantik. **Vierzehntes Buch:** Die politische Dichtung. **Fünfzehntes Buch:** Neuere und neuere Dichtung.

Unter den zahlreichen Urteilen über die neu bearbeitete Ausgabe verdienen folgende besondere Beachtung:

Unter den vielen Literaturgeschäften, die die gesamte Literatur unseres Volkes von der ältesten bis auf die jüngste Zeit behandeln, nimmt das vorliegende Werk einen hervorragenden Platz ein. Die besonderen Vorteile des Werkes sind: Verfasser leitet die verschiedenen Literaturperioden durch eine kurze und treffende Charakteristik der Zeit hinsichtlich der politischen, religiösen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse und der geistigen Strömungen ein, aus denen heraus er die einzelnen Erscheinungen erklärt und zum Verständnis bringt. Jede Periode erhält eine eingehende, umfassende und abgeschlossene Behandlung. Der Werdegang und Lebensgang der Dichter ist mit kurzen Schildchen gläufig geschildert und ihre Bedeutung und ihr Einfluß klar gelegt; der Inhalt ihrer bedeutendsten Werke ist mit der wünschenswerten Kürze gegeben. Die kritischen Beleuchtungen geben Zeugnis von dem feinsinnigen Verständnis und von dem auf umfassendem Stamm beruhenden Urteil des Verfassers. Besonders wertvoll ist, was bei anderen Literaturgeschäften vielfach vermischt wird, daß auch die

Dichter der Gegenwart eine eingehende und, nach unserm Ermeinen, durchaus gerechte Würdigung und Beurteilung erfahren. Die siehende, glänzende und passende Darstellung macht das Studium des Werkes zu einem wahren Genüß. Alles in allem, das Buch ist eine prächtige Erscheinung. Wir wünschen ihm die größte Beachtung aller Literaturfreunde.

Das Deutsche Lehrerhaus, Breuning hat seine schwierige Aufgabe in geradezu wunderbarer Weise gelöst und ein Werk geschaffen, das mit aller Geduld, Objektivität und wissenschaftlicher Tiefe an die Darstellung des Stoffes geht. Die Kritik der neueren literarischen Bewegungen darf geradewegs wegwesend genannt werden, denn die Betrachtungen der „Neueren“ werden unter so großer Beleuchtung gehabt, daß deren Wesen ganz und gar offenbar wird. Wie können das treffliche Buch unseren Lesern bestens empfohlen werden?

Schule und Haus.

Man erhält überall den Eindruck, daß der Verfasser ein überaus belesener Mann und dabei ein gründlicher und fühlender Denker sei. Wohlthwend berührt namentlich die Objektivität, welche sowohl diejenigen Dichter, die seinem persönlichen Wenne liegen müssen, als auch die anderen, die eine der fröhlig entgegengesetzte Welt- oder Kunstanstaltung vertreten, behandeln.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Zum Schlusse möchten wir noch auf einige Bücher hinweisen, die mehr den Zweck haben, für das menschliche Wohl zu sorgen. Da wäre vor allem

Hausfrauen-Kochbuch von Fried Thoma; nennen. Dieses hat sich in den wenigen Jahren seiner ersten Herausgabe bereits bestens eingeführt, hauptsächlich wohl deshalb, weil das „Hausfrauen-Kochbuch“ wie es in einem Urteil heißt, „ein Kochbuch nach dem man kochen kann“. Dabei ist der Preis noch recht mäßig, denn es kostet trotz seines Anfangs von 424 Seiten mit 932 Rezepten, Einleitungen, Vorlesungen, Küchenzetteln usw. nur M. 3.— und mit Schätzchen auf dem hinteren Buchdeckel vertrieben. Ausgabe nur M. 3.20. (Porto 30 ♂). Die beiden anderen Bücher sind eigentlich noch keine „Bücher“, sie dienen mehr zur Ergänzung der gedruckten Kochbücher und enthalten nur leeres Papier mit besonderer Ausstattung, bestimmt, all die zahllosen Kochrezepte und Winde für die Küche und Zubereitungsarten für die oder jenes Gericht, die vielfach als „Geheimnis“ behandelt werden, handschriftlich aufzuschreiben. Deshalb lautet auch der Titel des einen:

Mein Kochbuch, und davon gibt es zwei Ausgaben zum Preise von M. 4.— (Paketporto) und eine kleinere Ausgabe zum Preise von M. 2.— (Porto 30 ♂). Das andere ist ein sogenanntes **Kochrezeptebuch**, das in verschiedenen Stärken zum Preis von M. 1.— (Porto 20 ♂), M. 2.50 und M. 4. (Porto je 30 ♂) in hübscher Ausstattung zu erhalten ist.

Nachdem wir in vorstehendem unsere verehrten Leserinnen und Leser auf eine so reiche Auswahl guter Bücher aus den verschiedensten Gebieten aufmerksam gemacht haben, glauben wir die Erwartungen zu dürfen, daß im Bedarfsfalle von uns Angebote gerne Gebrauch gemacht werden wird. Niemand kann über das eine oder andere Buch aber noch näher zu orientieren wünschen, der verlangt unsererseits einenführlichen illustrierten Katalog, der jedermann Wunsch unentbehrlich zur Verfügung steht. In Ordnung wo Buchhandlungen bestehen, können überdies meisten Bücher zur Ansicht vorgelegt werden.

Die Verlagsbuchhandlung.

